

Kein Baustopp wegen exotischer Pflanzen

Bauausschuss genehmigte erste Wohnanlage im Gebiet Tittmoning „Am Bahnhof“ mit 22 Wohnungen

Von Josef A. Standl

Tittmoning. In der Weite des neuen Bauaufschließungsgebietes „Am Bahnhof“ kommt Bewegung: Der Bauausschuss der Stadtgemeinde erteilte am Dienstag einstimmig die Baugenehmigung zum Neubau einer Wohnanlage mit 22 Wohnungen, Gemeinschaftseinrichtungen mit Waschlöschen, Gästeappartement, Gemeinschaftsraum, Dachgarten und Tiefgarage. Es ist dies die erste Wohnanlage eines „neuen Stadtteiles“ nahe der Altstadt.

Stadträtin Ilse Englmaier, Ökologische Bürgerliste, regte an, Korrekturen in der Eingabeplanung vorzunehmen. Bei der Durchsicht der endgültigen Liste zu den Pflanzen der Bepflanzungsarten an diesem Vorhaben hätte der Bauplaner andere als ursprünglich genehmigte Pflanzen vorgesehen. 17 Arten standen nicht auf der genehmigten Pflanzenliste, davon zehn Arten ohne ökologischen Wert. Für die meisten der exotischen Pflanzen gibt es ähnliche heimische Arten, die Stadträtin Englmaier nun vorgeschlagen hatte, Bürgermeister Andreas Bratzdrum und Bauamtsleiter Oliver Maier dankten der Ökologin und sagten zu, dies beim Bauplaner korrigieren zu lassen. Einen Baustopp deswegen wird es nicht geben. Die Anregung kam zeitgerecht. Unter den abgelehnten Pflanzenarten befanden sich



In diese weite Baulandschaft kommt jetzt Bewegung. Der Bauausschuss der Stadt Tittmoning genehmigte das erste Projekt, das auf diesem Gelände entstehen soll.

– Foto: Josef A. Standl

Pflanzen wie der Koreanische Duft-Schneeball, der Japanische Blumen-Hartriegel oder das Spanische Hasenglöckchen, die alle exotisch und ohne ökologischen Wert sind. Stadträtin Englmaier verwies darauf, dass die Stadt Vorbild wirken haben sollte und es ihr gut ansteht, etwa bienenfreundliche Gewächse anstatt exotischer zu pflanzen.

Das neue Wohngebiet befindet sich in idealer Wohnlage, eingebettet zwischen der nahen Altstadt, den Einkaufsmärkten und den Naherholungsgebieten in der Salzachau fußläufig gelegen, hat die Stadt Tittmoning in den vergangenen acht Jahren einen neu-

en Stadtteil entwickelt. Hier wird Wohnraum in drei- bis viergeschossigen Wohngebäude für gut 250 neue Wohneinheiten entstehen. Die Vermarktung der gesamten Fläche verläuft aufgrund der derzeitigen Wirtschaftslage derzeit allerdings sehr zögernd. Die Stadt geht zur Zeit mit den Infrastruktureinrichtungen, wie Straßen- und Wegebau, Wasser- und Abwasseranlagen sowie Begrünungsflächen in Vorleistung.

Möglich wurde der geförderte wie freier Wohnungsbau; Baugemeinschaften und genossenschaftliche Modelle sollen das Konzept abrunden. Das neue Viertel knüpft sensibel an die denkmalgeschützte Altstadt mit

ihrem typischen Inn-Salzach-Stil an und empfindet die Architektur in modernen, wohlproportionierten „Tittmoninger Stadtbausteinen“ nach. Das kompakte, generationsübergreifende Stadtviertel „Am Alten Bahnhof“ wird weitgehend autofrei sein, ausreichend Platz für Pkw findet sich in Tiefgaragen; oberirdisch ist eine Zufahrt bei Bedarf möglich und auch Besucherparkplätze können genutzt werden. Vom denkmalgeschützten Bahnhofsgebäude führt ein Fuß- und Radweg durch das Quartier. Angelegt auf der ehemaligen Bahnlinie, die nun als grüner, attraktiver Weg Einheimische und Gäste ins Umland leitet. Es gibt

viel Begegnungsraum für Anwohner und Nachbarn in einem kleinen Biergarten, auf einem Obsthain und einem naturnahen Kinderspielplatz. In verschiedensten baulichen Details wie der Auswahl optimal geeigneter Fassadenmaterialien sowie der Energiegewinnung oder Klimaverbesserung durch Dächer, „die arbeiten“, sollen ökologische Kriterien eine besondere Rolle spielen. Ein Dorfanger, seit jeher ein grüner Ort für Feste und gemeinschaftliche Aktivitäten, wird im Quartier als ein zentraler Anger entstehen. Er ist gleichermaßen Treffpunkt, Spielwiese und ein Platz, an dem man gerne zur Ruhe kommt.